



**7. ROSENHEIMER
SUCHTHILFETAG
20. NOVEMBER 2024**

Grußwort von **BURKHARD BLIENERT**
Beauftragter der Bundesregierung
für Sucht- und Drogenfragen
Schirmherr des Suchthilfetages



Liebe TeilnehmerInnen des 7. Rosenheimer Suchthilfetags,

unsere Sucht- und Drogenpolitik befindet sich im Wandel: Wir gehen weg von Bestrafung, hin zu Schutz und Hilfe. Vor Kurzem haben wir Cannabis entkriminalisiert und ermöglichen damit mehr Gesundheits- und Jugendschutz. Nun müssen auch Modellregionen mit Abgabestellen möglich werden, um den Schwarzmarkt langfristig zurückzudrängen und Gelegenheitskonsumierenden den Zugang zu ermöglichen.

Eine Sucht- und Drogenpolitik im Wandel bedeutet aber auch: Wir brauchen mehr Drug-Checking und Drogenkonsumräume in ganz Deutschland! Denn beides verleitet nicht zum Konsum, sondern bringt KonsumentInnen mit Beratung und Hilfsangeboten zusammen. Es gibt also noch viel zu tun: Als Sucht- und Drogenbeauftragter setze ich mich zudem dafür ein, dass wir auch bei den Großbaustellen Tabak, Alkohol und Glücksspiel endlich weiterkommen.

All diese Vorhaben wären ohne eine starke und innovative Suchthilfe im Rücken nicht möglich. Denn nicht nur die politischen Rahmenbedingen ändern sich – stark geänderte Konsummuster und -verhalten erfordern auch neue Herangehensweisen und Behandlungsmöglichkeiten.

Für Ihren Beitrag sage ich Danke und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung!

Ihr

Grußwort von
THOMAS SCHWARZENBERGER
Bezirkstagspräsident von Oberbayern
Förderer des Suchthilfetages



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Suchthilfe leistet für die Menschen in der Region eine wertvolle und unverzichtbare Arbeit. Den Teufelskreis der Abhängigkeit zu durchbrechen und den Weg zurück zu einem selbstbestimmten Leben zu schaffen, ist eine Aufgabe, die sowohl die Betroffenen als auch die Einrichtungen vor immer neue Herausforderungen stellt. So musste das Beratungsangebot während der Coronapandemie schnell angepasst werden, damit sozial isolierte Menschen nicht noch tiefer in die Abhängigkeit rutschen. Und heute müssen die Auswirkungen der Cannabis-Teillegalisierung, die noch nicht voll absehbar sind, aufmerksam beobachtet werden.

Wie wir wissen, sind für den erfolgreichen Ausstieg aus einer Sucht individuell angepasste Beratungs- und Therapieangebote nötig. Für Betroffene braucht es pragmatische Lösungen. Gerade deshalb ist es besonders wichtig, dass Themen wie Abhängigkeit, Prävention und Konsum in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Der Rosenheimer Suchthilfetag und der damit verbundene Austausch über seelische Erkrankungen leistet hier wertvolle Aufklärungsarbeit.

Im Namen aller Mitarbeitenden des Bezirks Oberbayern danke ich Anthojo, neon und dem kbo-Inn-Salzach-Klinikum für die Organisation dieses Suchthilfetags und wünsche allen Gästen anregende Gespräche, neue Einblicke und fruchtbare Ergebnisse.

Herzlichst Ihr

Grußwort von **ANDREAS MÄRZ**
Oberbürgermeister Stadt Rosenheim
Förderer des Suchthilfetages



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Interessierte an allen Themen zu Prävention und Suchthilfe,

in diesem Jahr veranstalten neon, Anthojo und erstmals auch das kbo-Inn-Salzach-Klinikum als Mitveranstalter, den 7. Rosenheimer Suchthilfetag. Damit ist diese Veranstaltungsreihe längst eine feste Institution in der Fachwelt und hat sich mit großer Reichweite etabliert. Die ersten sechs Suchthilfetage waren stets sehr gut besucht und mit Sicherheit können wir davon ausgehen, dass die vielfältigen Informationen und Hilfestellungen ihre nachhaltige Wirkung nicht verfehlt haben.

Wieder gibt es interessante und auch aufrüttelnde Schwerpunktsetzungen, die uns vor Augen führen, wie allgegenwärtig und breit das Thema Sucht in unserer Gesellschaft verankert ist. Nicht zuletzt hat die Legalisierung von Cannabis die öffentliche Diskussion um den Konsum von Drogen und dessen Auswirkungen wieder angeheizt. Die Folgen des Missbrauchs von Suchtmitteln stellen uns vor große Herausforderungen und wirken in alle Bereiche des Lebens und eines jeden Betroffenen hinein. Oftmals führt Sucht in die Arbeitslosigkeit, Straffälligkeit und den Rückzug, oder die Ausgrenzung aus den sozialen Bezügen. Auch die tiefgreifenden gesundheitlichen Folgen sind enorm! Das Internet beinhaltet zudem großes Potential und gerade hier entwickeln sich mit rasanter Geschwindigkeit immer neue Gefahrenquellen.

Bei all den negativen Trends richten neon, Anthojo und das kbo-Inn-Salzach-Klinikum den Blick immer nach vorne. Neben Wegen zur Suchtprävention stehen ebenso innovative Therapieformen im Fokus der Veranstaltung.

Ich freue mich sehr über das Engagement der Veranstalter und wünsche dem 7. Rosenheimer Suchthilfetag viel Erfolg!

Grußwort von
PROF. DR. PETER ZWANZGER
Ärztlicher Direktor kbo-Inn-Salzach-Klinikum
Vorstand Bayerische Direktorenkonferenz
Vorstand Fachgesellschaft DGPPN



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

Ich freue mich sehr, dass auch in diesem Jahr wieder ein Suchthilfetag stattfindet – Dank allen Engagierten und Initiatoren! Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen gehören zu den wichtigen psychischen Erkrankungen und stellen eine Herausforderung für alle in Therapie und Suchthilfe Tätigen dar – meistern werden wir die Herausforderungen aber nur, wenn wir sie als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sehen. Der Suchthilfetag ist die ideale Plattform, um sich vereint zu dieser Aufgabe zu bekennen.

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum als spezialisiertes Fachkrankenhaus und seiner Schwerpunktabteilung für Suchterkrankungen hat das Ziel, gemeinsam mit anderen Akteuren Suchterkrankungen und alle damit verbundenen Krisen schnell, zuverlässig, professionell und nachhaltig zu behandeln. Mit unserer fachlichen und wissenschaftlichen Expertise stehen wir als akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München allen Beteiligten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Wir wünschen dem Suchthilfetag 2024 den größtmöglichen Erfolg und danken allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen!

Herzlich,

Ihr

13:00

Eröffnung durch Oberbürgermeister Andreas März
Grüßworte des Bezirkstagspräsidenten Thomas
Schwarzenberger
Grüßworte von Prof. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor
des kbo-Inn-Salzach-Klinikums

13:30

Botschaft des Schirmherren Burkhard Bliener,
Drogenbeauftragter der Bundesregierung

13:45 – 14:30

RAUM 1
Keynote
Cannabis legal – Chance oder Risiko?
Ludwig Binder
neon – Prävention und Suchthilfe

14:30 – 15:00

networking space

15:00 – 15:40

RAUM 1
**Psychedelische Therapie 2024 – Stand, Potentiale und
Risiken**
Dr. sc. hum. Henrik Jungaberle
MIND Foundation gGmbH

RAUM 2
Generation Aktie – die Suchtgefahr von Trading Apps
Dietmar Jazbinsek
freier Journalist

RAUM 3
**Virtual Reality in der Cannabis-Prävention
bei Kindern und Jugendlichen**
Stella Vieth
Universitätsklinikum Würzburg

15:45 – 16:15

networking space

16:15 – 17:00

RAUM 1
**Konsumräume & Drug-Checking können Leben retten
– auch Ihres!**
Norbert Wittmann
mudra- Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg e.V.
&
Jan Welker
Klinikum Nürnberg

RAUM 2
**Praktische Einblicke: Online-Glücksspiel und seine
Gefahren**
Konrad Landgraf
Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern

RAUM 3
**Mit Volldampf ins Abenteuer:
neue Konsumformen von Nikotin**
Priv.-Doz. Dr. Tobias Rüther
LMU Klinikum – Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

RAUM 1: VORTRÄGE UND REFERENT:INNEN

Cannabis legal – Chance oder Risiko?

Seit 1. April ist Cannabis in Deutschland legal. Dieser einschneidende Schritt weckt bei vielen Kritikern große Ängste und Befürchtungen genauso wie die Befürworter eine Vielzahl an positiven Effekten und Entwicklungen erwarten. Wie könnte ausgehend von der Cannabislegalisierung eine generelle Neuausrichtung der Drogen- und Suchtpolitik aussehen?

Ludwig Binder ist Geschäftsführer bei neon und systemischer und psychoanalytischer Therapeut. Ihn beschäftigt besonders die Frage, wie Angebote der Gesundheitsförderung Ihre Zielgruppe erreichen.



Psychedelische Therapie 2024: Stand, Potentiale und Risiken

Seit einigen Jahren werden Psychedelika in der Behandlung psychischer Störungen erneut untersucht – aus neurobiologischer und psychotherapeutischer Perspektive. Welche Rolle könnten ihnen im Gesundheitssystem zuwachsen?

Dr. Henrik Jungaberle ist Humanwissenschaftler mit Schwerpunkt Psychedelika-Forschung, Psychotherapie und Prävention. Er leitet seit 2016 die gemeinnützige MIND Foundation und ist Geschäftsführer der OVID Health Systems.



Konsumräume & Drug-Checking können Leben retten – auch Ihres!

Was absurd klingen mag, bekommt eindruckliche Relevanz wenn man die Mehrwerte politisch umstrittener Harmreduktion-Angebote im Kontext überlasteter Kommunen und medizinischer Notfall- und Versorgungssysteme betrachtet.

Norbert Wittmann ist geschäftsführender Vorstand der mudra e.V. Gemeinsam mit Dr. Jan Welker verfolgt er die effiziente Entwicklung der Suchthilfe im Forschungsverbund des Nürnberger Drogenhilfe Modells.



RAUM 2: VORTRÄGE UND REFERENT:INNEN

Generation Aktie – die Suchtgefahr von Trading Apps

Riskante Finanztransaktionen sind eine Form des Glücksspiels und haben ein vergleichbar hohes Suchtpotential. Seit einigen Jahren wird intensiv für den Aktienhandel via Smartphone geworben. Vor allem bei jungen Leuten sind Trading Apps beliebt. Was bedeutet das für die Suchthilfe?

Dietmar Jazbinsek ist Soziologe und arbeitet als freier Journalist in Berlin. Im Mittelpunkt seiner Recherchen steht der Einfluss der Wirtschaft auf die Präventionspolitik.



Praktische Einblicke:

Online-Glücksspiel und seine Gefahren

Online-Sportwetten, virtuelle Automaten Spiele und Online-Poker. Jede/r hat schon davon gehört. Doch wie funktioniert das wirklich und was sind die Gefahren? Bei einer Live-Vorführung gibt es Antworten auf diese Fragen.

Konrad Landgraf ist Dipl.-Sozialpäd. (FH) und Sozialtherapeut (verhaltenstherapeutisch orientiert). Seit 2012 ist er Geschäftsführer der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern. Seit 2019 Mitglied im Fachbeirat Glücksspielsucht.



Jan Welker ist Oberarzt der internistischen Intensivstation am Klinikum Nürnberg-Nord und leitet die Notarzt. Gemeinsam mit Norbert Wittmann verfolgt er die effiziente Entwicklung der Suchthilfe im Forschungsverbund des Nürnberger Drogenhilfe Modells.



RAUM 3: VORTRÄGE UND REFERENT:INNEN

Virtual Reality in der Cannabis-Prävention bei Kindern und Jugendlichen

Der therapeutische Einsatz von Virtual Reality (VR) in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist vielversprechend. Vorgestellt wird ein Projekt, in dem VR zur Prävention von Cannabiskonsum eingesetzt werden soll.

Stella Vieth ist Ärztin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Würzburg. Ihr Forschungsschwerpunkt sind digitale Lösungsansätze zur Prävention und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychiatrischen Erkrankungen.



Mit Volldampf ins Abenteuer: neue Konsumformen von Nikotin

Rauchen ist die führende vermeidbare Todesursache weltweit. Der Konsum von Tabakzigaretten ist jedoch rückläufig. Die Tabakindustrie und andere Industrien überschwemmen den Markt mit neuen Produkten: Eine Übersicht

Tobias Rüther ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin und leitet die Abteilung Suchtmedizin am LMU Klinikum München. Habilitation und Forschungstätigkeit über Tabakabhängigkeit und neue Nikotinprodukte.



RAHMENPROGRAMM



Die **Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen** ist ein Transferinstitut zwischen Forschung und Praxis.



BASTA ist eine Anti-Stigma-Kampagne mit dem Ziel, gegen Diskriminierung psychisch erkrankter Menschen zu wirken.



StoePlus bietet individuelle ambulante Begleitung und unterstützt bei der Veränderung von Suchtmittelkonsum.



Psychoaktiv ist ein wissenschaftsbasierter Podcast rund um die Themen zu psychoaktiven Substanzen.



Die Suchthotline ist seit mehr als 40 Jahren Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige. Sie erhält 7000 Anrufe jährlich.



Die Sozialwissenschaftliche Fakultät der **TH Rosenheim** bietet am Campus Mühldorf drei soziale Studiengänge.



Der **Sozialpsychiatrische Dienst Rosenheim** unterstützt Menschen mit psychischer Erkrankung und deren Angehörige.



In den Selbsthilfegruppen des **Kreuzbundes** treffen sich Menschen, die ein Suchtproblem haben.



Sanitätshaus LANGMEIER

Wir verbessern Lebensqualität

SCHMERZEN ERFOLGREICH REGULIEREN



INDIVIDUELL - GANZHEITLICH WIRKSAM

MIT
ORMOSYS®
THERAPIESOHLN

Auswertung
aus über
55.000
verschiedenen
Varianten

KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ

ORMOSYS®

**AUCH STARKER PARTNER FÜR
BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT.
WIR BERATEN SIE GERNE!**



ALWAYS
ONE
STEP AHEAD



ZENTRALE RAUBLING ☎ 0 80 35/24 89 | Rosenheimer Str. 42 | 83064 Raubling
MEDICAL CUBE RO. ☎ 08031/28 21 450 | Luitpoldstr. 4 | 83022 Rosenheim
FRANKFURT ☎ 069/21 08 76 56 | Goethestr. 4-8 | 60313 Frankfurt am Main
info@sanitaetshaus-langmeier.de | www.sanitaetshaus-langmeier.de

ANTHOJO

UNTERSTÜTZUNG MIT KLAREM BLICK AUF IHRE BEDÜRFNISSE.

Mit ihren vielseitigen Angeboten setzt die ANTHOJO-Gruppe neue Maßstäbe beim Erfüllen individueller Bedürfnisse:

PFLEGE

Ganzheitliche, individuelle Betreuung in familiärer Atmosphäre – von der Tagespflege bis hin zum Beschützten Bereich in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein

EINGLIEDERUNGSHILFE

Sozialtherapeutische Begleitung bei Abhängigkeit und psychischen Erkrankungen – stationär, in der beschützten sozialtherapeutischen Wohngruppe, in der Wohngruppe oder ambulant in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein

REHABILITATION

Praxis für Ergotherapie und Arbeitsrehabilitation in Rosenheim

Ambulante orthopädische Rehabilitation im Kurmittelhaus der Moderne Bad Reichenhall

INFOTELEFON: 0800 - ANTHOJO (2684656)

Ihre Bedürfnisse treiben uns an.



www.anthojo.de

ANTHOJO

AMBULANTE HILFEN

Nichts ist stärker als dein Wille zu mehr Selbstständigkeit! Deshalb bieten wir Hilfestellung auf dem Weg zum abhängigkeitsfreien Leben. Bedarfsgerecht, persönlich, in deinen eigenen vier Wänden.



Wenn du starke
Unterstützung brauchst,
schreib einfach an:
aha@anthojo.de

Ambulante Hilfen Anthojo
Herzog-Otto-Str. 13a
83022 Rosenheim
Telefon 08031.401 156-0

www.anthojo.de

UNSERE FÖRDERER



Ihr Unternehmen in besten Händen

Damit Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit und leistungsfähig bleiben, bietet die AOK Bayern passgenaue Angebote und umfassenden Service vor Ort. Betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich – für jedes Unternehmen.

Mehr erfahren auf aok.de/fk/bayern/bgf

Gesundheit nehmen wir persönlich.
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.



DIE VERANSTALTER STELLEN SICH VOR



Die **AMBULANTEN HILFEN ANTHOJO** leisten Eingliederungshilfe für abhängige Menschen. Pragmatische und unkonventionelle Lösungen für Personen mit langjähriger Suchterfahrung stehen bei uns im Mittelpunkt. Neben der ambulanten Begleitung bieten wir Arbeitsprojekte für Betroffene in Rosenheim, Kontakt- und Begegnungsstätten, sowie einen Wohnverbund und eine Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Traunstein an.

Das **KBO-INN-SALZACH-KLINIKUM** leistet die psychiatrische Vollversorgung für die Stadt und den Landkreis Rosenheim sowie die Landkreise Traunstein, Mühldorf, Berchtesgadener Land, Altötting und teilweise Ebersberg. Ein multiprofessionelles Team aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal, Psychologinnen und Psychologen sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen steht Ihnen 7 Tage die Woche, 24 Stunden zur Verfügung.

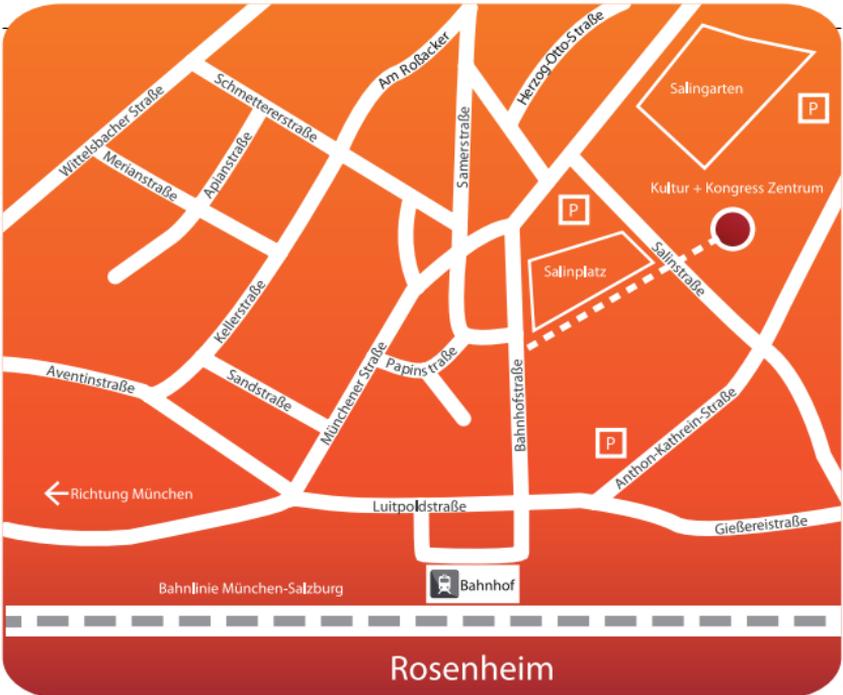
NEON - PRÄVENTION UND SUCHTHILFE berät Konsument:innen legaler und illegaler Drogen, sowie Menschen mit exzessivem Mediengebrauch. Durch unseren dienstleistungsorientierten Ansatz erleichtern wir Betroffenen und deren Angehörigen die Kontaktaufnahme zum Suchthilfesystem. Mit unseren modernen Ansätzen der Suchtprävention möchten wir junge Menschen dabei begleiten, genussorientierte Konsummuster zu entwickeln.

7. ROSENHEIMER SUCHTHILFETAG IM KU'KO

Das Kultur+Kongress Zentrum ist vom Bahnhof Rosenheim einfach zu erreichen und ca. 10 Gehminuten entfernt. Es liegt optimal an der Autobahnverbindung A8 und ist ab der Orts-
tafel Rosenheim ausgeschildert.

KU'KO – Kufsteiner Str. 4 – 83022 Rosenheim

Tel.: 08031 365 9002 – www.kuko.de



ANMELDUNG ÜBER DEN LINK ODER QR CODE

<https://neon.zohobackstage.eu/Suchthilfetag2024>

NEON Prävention & Suchthilfe
gem. Stiftungsgesellschaft
Ruedorfferstr. 9
83022 Rosenheim
T: +49 (0)8031 30 42 300
info@neon-rosenheim.de



FÜR ÄRZTE UND PSYCHOTHERAPEUTEN

Der Suchthilfetag wurde in den letzten Jahren mit 3 CME
Punkten von der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.